

Bürgermeister Klütsch ruft anhand der Vorlage den Tagesordnungspunkt auf.

Er berichtet, dass die Fraktionen in einer interfraktionellen Sitzung am 06.12.2017 den Haushalt 2018 beraten und einige Einsparmöglichkeiten festgelegt haben.

In diesem Zusammenhang begrüßt der Bürgermeister Frau Hedemann von der Samtgemeindeverwaltung.

Danach stellt Frau Hedemann den Haushalt 2018 vor und erläutert einige Eckdaten.

Der Haushaltsplan der Stadt Bersenbrück besteht aus der Haushaltssatzung (im Haushaltsplan blau) dem Gesamthaushalt mit Gesamtergebnishaushalt (alle vorhersehbaren Aufwendungen und alle voraussichtlichen Erträge), Gesamtfinanzhaushalt (zahlungswirksame Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Ergebnishaushalt) und den Überblick über die Investitionen.

Frau Hedemann teilt mit, dass in der interfraktionellen Sitzung bereits ausführlich auf die einzelnen Positionen eingegangen wurde. Sie weist darauf hin, dass bei den investiven Ausgaben der Punkt A.47 versehentlich doppelt vergeben wurde.

Ratsherr Höckelmann bedankt sich bei Frau Hedemann für die geleistete Arbeit,

bemängelt jedoch, dass der Vorbericht zum Haushalt erst am Mittag der heutigen Ratssitzung eingegangen ist. Die Fraktion hatte somit nicht die Gelegenheit und die Zeit, sich ausreichend mit dem Vorbericht zu befassen.

Ratsherr Höckelmann ist für die SPD-Fraktion der Ansicht, dass der Vorbericht eine Anlage des Haushalts ist und rechtzeitig vorliegen sollte. Dies sei auch gesetzlich so vorgeschrieben. Daher beantragt er für die SPD-Fraktion, den Haushalt 2018 in einer Sondersitzung des Rates im Januar zu beschließen. Den Fraktionen würde dadurch die Gelegenheit gegeben, sich noch einmal ausreichend mit dem Zahlenwerk zu befassen. Aus diesem Grunde wird seine Fraktion dem Haushalt heute nicht zustimmen.

Ratsfrau Middelschulte schließt sich für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen dieser Aussage an und begrüßt den Kompromissvorschlag des Ratsherrn Höckelmann, den Haushalt in einer Sondersitzung im Januar zu beschließen.

Bürgermeister Klütsch ruft anhand der Vorlage den Tagesordnungspunkt auf.

Er berichtet, dass die Fraktionen in einer interfraktionellen Sitzung am 06.12.2017 den Haushalt 2018 beraten und einige Einsparmöglichkeiten festgelegt haben.

In diesem Zusammenhang begrüßt der Bürgermeister Frau Hedemann von der Samtgemeindeverwaltung.

Danach stellt Frau Hedemann den Haushalt 2018 vor und erläutert einige Eckdaten.

Der Haushaltsplan der Stadt Bersenbrück besteht aus der Haushaltssatzung (im Haushaltsplan blau) dem Gesamthaushalt mit Gesamtergebnishaushalt (alle vorhersehbaren Aufwendungen und alle voraussichtlichen Erträge), Gesamtfinanzhaushalt (zahlungswirksame Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Ergebnishaushalt) und den Überblick über die Investitionen.

Frau Hedemann teilt mit, dass in der interfraktionellen Sitzung bereits ausführlich auf die einzelnen Positionen eingegangen wurde. Sie weist darauf hin, dass bei den investiven Ausgaben der Punkt A.47 versehentlich doppelt vergeben wurde.

Ratsherr Höckelmann bedankt sich bei Frau Hedemann für die geleistete Arbeit, bemängelt jedoch, dass der Vorbericht zum Haushalt erst am Mittag der heutigen Ratssitzung eingegangen ist. Die Fraktion hatte somit nicht die Gelegenheit und die Zeit, sich ausreichend mit dem Vorbericht zu befassen.

Ratsherr Höckelmann ist für die SPD-Fraktion der Ansicht, dass der Vorbericht eine Anlage des Haushalts ist und rechtzeitig vorliegen sollte. Dies sei auch gesetzlich so vorgeschrieben. Daher beantragt er für die SPD-Fraktion, den Haushalt 2018 in einer Sondersitzung des Rates im Januar zu beschließen. Den Fraktionen würde dadurch die Gelegenheit gegeben, sich noch einmal ausreichend mit dem Zahlenwerk zu befassen. Aus diesem Grunde wird seine Fraktion dem Haushalt heute nicht zustimmen.

Ratsfrau Middelschulte schließt sich für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen dieser Aussage an und begrüßt den Kompromissvorschlag des Ratsherrn Höckelmann, den Haushalt in einer Sondersitzung im Januar zu beschließen.

Ratsherr Uphoff bedankt sich bei Frau Hedemann für die umfangreiche und fachlich kompetente Erstellung des Haushalts. Abgesehen von den Formalien habe man sich in der interfraktionellen Sitzung inhaltlich auf einschneidende Sparmaßnahmen geeinigt. Der Vorbericht liegt, wenn auch verspätet, vor und enthält keinerlei Angaben die Anlass dazu geben, dem Haushalt nicht zuzustimmen. Die CDU-Fraktion wird daher dem Haushalt in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Ratsherr Rathmann bedankt sich ebenfalls bei Frau Hedemann insbesondere für die Beantwortung der vielen Fragen, die aus der UWG-Fraktion an sie herangetragen wurden. Die UWG-Fraktion der Stadt Bersenbrück ist allerdings mit dem Einsparpotential nicht zufrieden. Mit einer Einsparung von 40 Prozent beim Ankauf von Grundstücken hätte man den Haushalt 2018 komplett entlasten können. In diesem Zusammenhang werden von Herrn Rathmann weitere Einsparmöglichkeiten aufgezählt. Wenn das Zahlenwerk in der vorliegenden Form beschlossen wird, beschließt man eine

Neuverschuldung in Höhe von 1,957 Millionen Euro. Dies kann die UWG-Fraktion nicht mittragen und wird daher den Haushalt ablehnen.

Ratsherr Weissmann ist der Ansicht, dass beim Grundstücksankauf Einsparmöglichkeiten vorhanden wären. Bei einer Reduzierung des Ansatzes auf 600.000,00 Euro hätte man 400.000,00 Euro eingespart. Diese Einsparung führt zu einer erheblichen Entlastung des Haushaltes, so dass der Landkreis Osnabrück keinen Grund für Beanstandungen haben würde.

Allgemeiner Verwaltungsvertreter Koop teilt abschließend zu der Aussage des Ratsherrn Rathmann mit, dass man bei einer Neuverschuldung von 1,957 Mio. Euro auch die Tilgung von ca. 700.000,00 Euro berücksichtigen muss, so dass die Nettoneuverschuldung 1,257 Mio. Euro beträgt.

Ratsherr Wiewel greift den Antrag des Ratsherrn Höckelmann auf und spricht sich auch dafür aus, den Haushalt in einer Sondersitzung zu beschließen.

Bürgermeister Klütsch würde einer Sondersitzung im Januar zustimmen, wenn es neue Erkenntnisse für mehr Einsparpotential gäbe. Eine zusätzliche Sitzung führe zu Zeitverzögerungen und koste zusätzliches Geld.

Daraufhin beschließt der Rat der Stadt Bersenbrück mit 10 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen, den Antrag der SPD- Fraktion auf Einberufung einer Sondersitzung im Januar 2018 mit Beschlussfassung über den Haushalt 2018 abzulehnen.

Anschließend fasst der Rat der Stadt Bersenbrück mehrheitlich mit 13 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen folgenden Beschluss: